

## II. Texte erschließen – Texte produzieren

### Heinrich v. Kleist: *Das Erdbeben in Chili*

Unterrichtsentwurf von RL Nuri Kiefer

#### Intention

Die Idee, eine Literatureinheit überwiegend am Computer durchzuführen, ergab sich, als ich bei der Recherche nach der Novelle im Internet auf den vollständigen Originaltext bei <http://www.gutenberg2000.de/kleist/erdbeben/chili.htm> stieß. Da der Text keinem Copyright mehr unterliegt, konnte er von mir bedenkenlos kopiert und im Unterricht verwendet werden. Es hätte nun die Möglichkeit bestanden, die Seiten – wie gewöhnlich üblich – auszudrucken, zu kopieren und damit in herkömmlicher Weise im Unterricht zu arbeiten. Allerdings bestand hier auch die große Chance, den Schülerinnen und Schülern einmal eine andere Form des PC-Einsatzes im Unterricht Nahe zu bringen und eine Verbindung von Literatur und neuen Medien herzustellen.

#### Didaktische Überlegungen

In welcher Form aber sollte nun die Texterschließung und der produktive Umgang mit der Novelle am Computer geschehen? Dabei musste vor allem auch berücksichtigt werden, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Lektüre am PC rezipieren und mit der Textverarbeitung eigene Texte produzieren, sondern sich auch untereinander und mit dem Lehrer über die Novelle austauschen und Teile ihrer Arbeitsergebnisse präsentieren und veröffentlichen sollten. Auch dies wollte ich mit den Mitteln der neuen Medien verwirklichen um auch diesbezüglich den Schülerinnen und Schülern neue Kompetenzen zu vermitteln. Ich entschied mich daher für die Nutzung des Internets als moderne Kommunikationsplattform, sowohl für die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander und mit der Lehrkraft einerseits, andererseits auch als Online-Arbeitsbereich zum Hinterlegen von Dokumenten wie Arbeitsaufträge und Arbeitsergebnisse. Hier bot sich eine E-Mail-Lösung bei einem Anbieter an, der in seinem Webmailangebot den Nutzern auch einen Online-Arbeitsbereich zur Verfügung stellt. Eine kurze Recherche lieferte einige Anbieter, die diese Dienste kostenlos zur Verfügung stellen. Aufgrund der Einfachheit bei der Einrichtung und Nutzung entschied ich mich für den Anbieter YAHOO. Unter [www.yahoo.de](http://www.yahoo.de) kann man in weniger als zehn Minuten einen kostenlosen E-Mail-Account einrichten. Zusätzlich erhält man 30 MB Online-Speicher in einem Arbeitsbereich – Mappe genannt – den man für angemeldete Nutzer von YAHOO-Mail freischalten kann und somit zu einem Online-Ordner für eine bestimmte Gruppe machen kann.

Damit stand der Rahmen, in welchem der Literaturunterricht am Computer stattfinden sollte. Während der Beschäftigung und Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Inhalt der Novelle konnten diese so „ganz nebenbei“ den Umgang mit der Textverarbeitung, mit E-Mail-Kommunikation und dem Informationsaustausch über einen Online-Arbeitsplatz in einer Lehrplanbezogenen Unterrichtseinheit erlernen und vertiefen.

## Lernziele

Neben den spezifischen Lernzielen des Faches Deutsch, bei denen es um das Textverständnis und die Textproduktion geht, spielen in dieser Unterrichtseinheit vor allem auch die medialen und sozialen Lernziele eine Rolle. Die SchülerInnen sollten lernen, Arbeitsaufträge in Form von E-Mails abzurufen bzw. sich aus einer Online-Mappe Arbeitsblätter herunterzuladen. Ferner sollten Sie lernen, die Aufgaben mit Hilfe des Computers zu lösen und die Ergebnisse wiederum mit den Möglichkeiten der modernen Kommunikationsmittel weiterzugeben. Da aufgrund der nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehender Geräte der Unterricht sehr oft in Partnerarbeit stattfand, war auch Teamfähigkeit ein wichtiges Lernziel, da sich die SchülerInnen je nach Aufgabenstellung auf gemeinsame Formulierungen einigen mussten.

## Lernvoraussetzungen

Über die allgemeinen Kompetenzen, die für das Verstehen, Analysieren, Interpretieren und produktive Bearbeiten von literarischen Texten notwendig sind, wird an dieser Stelle nicht eingegangen, da diese sich vom klassischen Literaturunterricht nicht unterscheiden.

Was die medialen Lernvoraussetzungen anbelangt, so sind gewissen Kompetenzen bei den SchülerInnen notwendig, die entweder bereits vorhanden oder gesondert vermittelt werden müssen. Zum einen müssen die Schüler über eine informationstechnische Grundbildung verfügen, das heißt Grundkenntnisse im Umgang mit Windows, der Dateiverwaltung, einem Textverarbeitungsprogramm (hier: MS Word 2000) und einem Internet-Browser (hier: Internet Explorer 5.0). Diese Grundkenntnisse lagen vor, da die Klasse in den Jahrgangsstufen 7 und 8 das Fach ITG hatte.

Wichtig ist auch, dass ein möglichst hoher Anteil der SchülerInnen die Möglichkeit hat, an einem häuslichen Computer zu arbeiten. Eine Umfrage zu Beginn der Unterrichtseinheit ergab jedoch, dass von 30 SchülerInnen 28 auch außerhalb der Schule ein PC zur Verfügung stand. 15 SchülerInnen stand ein Internet-Anschluss zur Verfügung. Um nun allen SchülerInnen auch außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit zur Computer- und Internetnutzung zu ermöglichen, da einzelne Aufgaben in Einzelarbeit zu bearbeiten war, stand der Computerraum an einem Wochentag in einer sechsten Stunde, in welcher die SchülerInnen frei hatten, zur Arbeit an der Lektüre zur Verfügung.

Als Mindestausstattung für eine Klasse mit 30 SchülerInnen sollte der Computerraum über mindestens 15 Arbeitsplätze mit Internetanschluss verfügen, damit nicht mehr als zwei SchülerInnen an einem PC sitzen müssen. Dringend erforderlich ist auch eine schnelle Internetanbindung. Falls eine solche (noch) nicht zur Verfügung steht, sollte der Online-Zugang gruppenmäßig erfolgen (immer fünf PCs für einen gewissen Zeitraum). Die übrigen SchülerInnen können währenddessen an den Aufgaben weiterarbeiten, die offline zu erledigen sind. So könnten Arbeitsaufträge auch auf dem Schulnetz in einem Tauschverzeichnis abgelegt werden, welches gleichzeitig als Ablage für bearbeitete Dokumente dient.

Moderne Deutschbücher, wie zum Beispiel die Reihe „Wortstark“ vom Schroedel-Verlag ([www.schroedel.de](http://www.schroedel.de)) bieten eine Begleit-CD-ROM an, mit welcher sich Schreibkonferenzen, Offline-E-Mail und Textsammlungen auf einfache Art in einem Schulnetzwerk realisieren lassen, ohne dass hierzu ein Internetanschluss und fortgeschrittenen Online-Kompetenzen notwendig sind. Dies wäre sicherlich eine Alternative insbesondere für Schulen ohne einen leistungsfähigen Onlinezugang für alle SchülerInnen bzw. für LehrerInnen mit geringen Erfahrungen in Bezug auf Internet und E-Mail.

## Schule/Klasse und Zeitumfang

Die vorgestellte Unterrichtseinheit wurde gegen Ende des ersten Halbjahres in einer neunten Realschulklasse durchgeführt. Der Zeitumfang betrug 15 Unterrichtsstunden plus drei Unterrichtsstunden für den Klassenaufsatz.

## Sozialform

Die Rezeption der Lektüre fand überwiegend in Einzelarbeit am häuslichen PC statt. SchülerInnen, die nicht die Möglichkeit hatten, außerhalb der Schule auf einen PC zuzugreifen (dies waren lediglich zwei von 30) bekamen den Text als Kopie. Einzelne Schlüsselpassagen wurden auch im Klassenverband gelesen und besprochen. Die Bearbeitung der Arbeitsaufträge erfolgte größtenteils im Computerraum in Partnerarbeit, zum Teil auch in Einzelarbeit zu Hause, indem sich die SchülerInnen die Arbeitsaufträge auf Diskette speicherten oder mit dem privaten Internetzugang aus der Online-Mappe holten. Zum Abschluss der Unterrichtseinheit wurde ein Klassenaufsatz geschrieben (allerdings nicht am PC wegen der unzureichenden Anzahl an Geräten).

## Verlauf

STD.	INHALT	ARBEITS-/SOZIALFORM	MEDIEN
1.	Einstieg u. Hinführung: „Brainstorming“ und „Clustering“ zum Thema ERDBEBEN*)	Kärtchenmethode Klassenverband	Kärtchen (versch. Formen und Farben) Pinwand
2.+3.	a) E-Mail-Konto bei YAHOO einrichten, E-Mails schreiben und lesen, arbeiten mit der Online-Mappe b) Internetrecherche zum Thema „Erdbeben“ à Links zumailen c) Text der Lektüre und Arbeitsauftrag Nr.1 auf Diskette herunterladen	Partnerarbeit	PC-Raum <a href="http://www.yahoo.de/">http://www.yahoo.de/</a> Internet Online-Mappe: - Chili.doc - <a href="#">Arbeitsauftrag</a>
4.+5.	Bearbeitung der Aufgaben zur Lektüre	Partnerarbeit	PC-Raum
6.	Encarta-Recherche mit Begriffen zur Lektüre und Erstellung eines <a href="#">Word-Dokuments</a> aus Encarta heraus	Einzelarbeit (HA) Partnerarbeit	PC-Raum
7.+8.	a) Bearbeitung der Aufgaben zur Lektüre b) Auswertung und Besprechung der <a href="#">Arbeitsergebnisse</a> *)	Partnerarbeit Klassenverband	PC-Raum <a href="#">E-Mail Arbeitshinweis</a>
9.	Analyse der Sprache Kleists*)	Einzel-/Partnerarbeit	<a href="#">Textauszug mit Aufgaben</a>
10.	Analyse des Handlungsverlaufs*)	Einzel-/Partnerarbeit	Arbeitsblatt 1 **)
11.+12.	Moralvorstellung in Kleists Novelle und heute*) à Kreatives Schreiben: Dialog über Moral nach einem Magazinartikel	Klassengespräch Einzelarbeit	Text aus Brigitte 2/95 Ayse: „Ich will nicht länger lügen müssen!“
13.	Chili-Chat: In die Rolle der Einwohner von St. Jago schlüpfen und sich über das Ereignis auf dem Kirchplatz austauschen	Partnerarbeit	PC-Raum Internet – Chat-Raum
14.	Aufsatzvorbereitung: Besprechung der Schlusszene à Aufgaben	Klassengespräch Einzel-/Partnerarbeit	Textauszug Schlusszene <a href="#">Arbeitsblatt 2</a>
15.-17.	<b>Klassenaufsatz</b> Produktiver Umgang mit Texten	Einzelarbeit	<a href="#">Aufgabenblatt</a>

\*) Diese Stunden wurden im Klassenzimmer ohne Verwendung des PCs durchgeführt.

\*\*) Dieses Arbeitsblatt kann aus Copyright-Gründen hier nicht veröffentlicht werden.

## Kommentar/Hinweise/Einschätzung

Der Umfang des Computereinsatzes in der vorgestellten Unterrichtseinheit hätte sicherlich noch ausgeweitet werden können. Auch die Stunden im Klassenzimmer hätten grundsätzlich im Computerraum selbstständig von den SchülerInnen erarbeitet werden können, indem man die Texte und Arbeitsblätter in der Online-Mappe hinterlegt und die Arbeitsaufträge per E-Mail erteilt hätte. Allerdings hätte der zeitliche Umfang der Einheit dadurch um einige Stunden zugenommen, da die Arbeitsphasen am Computer trotz (oder auch gerade wegen) der Teamarbeit länger dauerten als im herkömmlichen Unterricht. Dies hängt vermutlich damit zusammen, dass es für viele SchülerInnen (und auch Erwachsene) ungewohnt und daher schwierig ist, längere Texte am Bildschirm zu lesen und dort auch zu bearbeiten. Zwar erhöhte das Medium Computer die Anfangsmotivation der SchülerInnen ganz beträchtlich, andererseits erschwerte es auch die Rezeption des Textes. Hinzu kommt, dass zwar die Textbearbeitung mit den Mitteln der Textverarbeitung ein großer Vorteil darstellt, gleichzeitig jedoch die Übersichtlichkeit verloren geht, da immer nur ein Ausschnitt des Textes am Bildschirm vorhanden ist. Nicht zu vernachlässigen sind auch die Auswirkungen einer längeren Bildschirmtätigkeit wie dem Lesen auf die Augen und die Wirbelsäule. Hier könnte das Einbinden von Entspannungsübungen am PC-Arbeitsplatz angedacht werden.

Die Einbeziehung von Internet, E-Mail, Online-Mappe und Chat hat den SchülerInnen in jedem Falle deutlich gemacht, dass diese modernen Kommunikationsmittel nicht nur der Unterhaltung und dem Vergnügen dienen, sondern auch der Arbeit. Dass dies in einem konkreten unterrichtlichen Kontext stattfand und nicht losgelöst von einem Inhalt nur rein technisch vermittelt wurde, zum Beispiel innerhalb des ITG-Unterrichts, ist ein wichtiges Ziel des Einsatzes neuer Medien im Fachunterricht, der meines Erachtens hier gelungen ist. Die eingerichteten E-Mail-Adressen und die Online-Mappe werden auch in späteren Unterrichtseinheiten und in anderen Fächern zum Einsatz kommen und ermöglichen auch eine außerunterrichtliche Kommunikation der SchülerInnen untereinander und mit dem Lehrer/ der Lehrerin. Teilweise wenden sich SchülerInnen mit Fragen und Problemen per E-Mail an mich, die sie sich mündlich entweder nicht trauen oder zu denen im hektischen Schulalltag oft nicht ausreichend Zeit vorhanden ist.

Sicherlich stößt die Erarbeitung einer Lektüre mit dem PC auch auf gewisse Grenzen, die aufgrund der momentan noch vorherrschenden technischen Gegebenheiten schwer zu überschreiten sein werden. Zum einen nämlich können ja nur copyrightfreie, das heißt „klassische“ Texte verwendet werden, es sei denn man kauft E-Books aus dem Internet. Zum anderen ist das Lesen eines über 100 Seiten langen Romans an einem Röhrenmonitor weder gesund noch unter ökologischen Gesichtspunkten empfehlenswert.

Kurze Texte, wie die behandelte Novelle, lassen sich durchaus aber auch einmal wie beschrieben im Unterricht behandeln. Nicht, um dem Computer krampfhaft eine Daseinsberechtigung im Literaturunterricht zu erteilen, sondern im Sinne der Methodenvielfalt und der Medienkompetenz. Auch dies ist eine wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts.

RL Nuri Kiefer

[nuri.kiefer@web.de](mailto:nuri.kiefer@web.de)

Realschule Niefern

75223 Niefern-Öschelbronn

[www.kirnbachschule.de](http://www.kirnbachschule.de)

## Materialien

### Arbeitsauftrag

---

## Heinrich v. Kleist: Das Erdbeben in Chili

### Arbeitsauftrag

### Klasse 9a

Lest euch die Erzählung am PC durch und bearbeitet sie dabei wie folgt.

1. Unterteilt den Text in einzelnen, sinnvolle Abschnitte. à 3 Leerzeilen
2. Sucht für jeden Abschnitt eine Überschrift und setzt diese über den Abschnitt à **Fettdruck**, unterstrichen
3. Schreibt unter jeden Abschnitt mit einer Zeile Abstand einen kurzen Kommentar.  
Wie denkt ihr über die Ereignisse und die Handlungsweisen der Personen im jeweiligen Abschnitt?  
Wie hättet ihr euch anstelle der jeweiligen Personen verhalten?  
... ?  
à *kursive Schrift* ("Schrägschrift")
4. Nachdem ihr die Erzählung vollständig durchgelesen und wie oben bearbeitet habt, schreibt bitte eine E-mail mit einer Stellungnahme **mit Begründung** zum gesamten Text. Wie fandet ihr die Erzählung? Wie beurteilt ihr das Verhalten der einzelnen Personen? Kennt ihr ähnliche Situationen, in denen sich Menschen so verhalten? ....

Das ganze solltet ihr bis nächsten Mittwoch geschafft haben!



Gruß,  
N. Kiefer

## E-Mail Arbeitshinweis

---

Guten Morgen 9a!

Heute, am 5.12.01, steht folgendes auf dem Programm:

1. Stunde:

Ihr solltet die Nr. 4 im Arbeitsauftrag 1 unbedingt in der ersten Stunde zu Ende bringen!!!

(siehe Mappe 9a unter:

<http://de.briefcase.yahoo.com/nurikiefer9a>)

Euren Kommentar dann bitte an mich schicken und ausdrucken!!

Wer schon damit fertig ist macht an den anderen Aufgaben weiter.

2. Stunde (im Klassenzimmer):

Gespräch und Austausch über die Lektüre. Dabei solltet ihr eure ausgedruckten Kommentare verwenden.

Alles Weitere im Unterricht!

Gruß,  
N. Kiefer



**Heinrich v. Kleist: Das Erbeben von Chili**



AKG Photo London

**Kleist, Heinrich von** (1777-1811), Schriftsteller. Vor allem seine differenzierte Darstellung des Menschen im Widerstreit von individuellem moralischen Empfinden und gesellschaftlicher Norm hat seinen Ruf als einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker begründet.

Kleist wurde am 18. Oktober 1777 als Spross eines preußischen Offiziersgeschlechts in Frankfurt an der Oder geboren und diente gemäß der Familientradition im Potsdamer Garderegiment (1792-1799). Sein Abschied vom Militärdienst und die schnelle Aufgabe

des anschließend aufgenommenen Studiums der Musik, Philosophie, Mathematik und Staatswissenschaften führten im Verein mit der Problematisierung seines rationalistischen Weltbildes zu einer ersten Lebenskrise. Sie markierten einen entscheidenden Wendepunkt in seinem Dasein, das fortan von unruhigem Oszillieren zwischen gegensätzlichen Polen geprägt war: familiären Ansprüchen und persönlichen Neigungen, dem Zwang zur Daseinsvorsorge und dem Wunsch nach freiem Ausleben seiner poetischen Neigung, der Sehnsucht nach Partnerschaft und einer aus Selbstzweifeln genährten Bindungsunfähigkeit. Nachdem Kleist 1801 die von der Familie gewünschte Anstellung im Staatsdienst ausgeschlagen hatte, geriet er auch beruflich und wirtschaftlich in unsicheres Fahrwasser; 1803 kam es auf einer seiner häufigen Reisen zum psychischen Zusammenbruch. Auf seine seelische Labilität wirkten fortan die Beziehungen zu Wilhelmine von Zenge und seiner Stiefschwester Ulrike stabilisierend, ebenso wie seine dichterische Betätigung, die bereits um 1800 einsetzte. Neben Begegnungen mit den Schweizer Schriftstellern Heinrich Zschokke und Heinrich Gessner war es vor allem der Aufenthalt bei **Christoph Martin Wieland** im Winter 1802/03, dem Kleist literarische Anregungen verdankte. In recht rascher Folge entstanden sein Erstlingsdrama *Die Familie Schroffenstein* (1803), das Fragment *Robert Guiskard* sowie die Lustspiele *Amphytrion*, *ein Schauspiel nach Molière* (1807) und *Der zerbrochene Krug* (1807).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>"Kleist, Heinrich von", *Microsoft® Encarta® 99 Enzyklopädie*. © 1993-1998 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

**Novelle**, Prosa-, selten auch Verserzählung von mittlerem Umfang, die sich durch straffe Handlungsführung, formale Geschlossenheit und thematische Konzentration auszeichnet. Gegenstand ist, nach einer Definition **Johann Wolfgang von Goethes**, „eine sich ereignete unerhörte Begebenheit“, eine Begebenheit also, die einen gewissen Anspruch auf Wahrheit erhebt und von etwas Neuem oder Außergewöhnlichem erzählt. Als charakteristische Merkmale novellistischen Erzählens gelten, ohne jedoch normative Verbindlichkeit beanspruchen zu können, die Zuspitzung auf einen „Wendepunkt“ hin (entsprechend der Peripetie im Drama) und die Strukturierung durch ein sprachliches Leitmotiv oder durch ein Dingsymbol (**Paul Heyeses** „Falkentheorie“). Häufig werden Novellen zu Zyklen verbunden oder einzelne Novellen in Rahmenerzählungen eingebettet: Techniken, die es ermöglichen, die Erzählsituation sowie die jeweiligen zeitgeschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge zu beleuchten.<sup>2</sup>

### Verheerende Erdbeben



Geschichtliche Aufzeichnungen über Erdbeben sind bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts meist lückenhaft und unzuverlässig. Zu den frühesten Beben, für die zuverlässige Aufzeichnungen erhalten sind, gehört das Beben, das 425 v. Chr. vor der Küste von Griechenland auftrat und Euböa zu einer Insel machte. 17 n. Chr. zerstörte ein Beben die Stadt Ephesus in Kleinasien, 63 wurde ein Großteil von Pompeji zerstört, 476 von Rom, 557 von Konstantinopel (heute Istanbul) und nochmals 936. Im Mittelalter traten schwere Beben in England (1318), Neapel (1456) und Lissabon (1531)

auf.

Das Erdbeben von 1556 in der Provinz Shaanxi (Shensi) in China, bei dem etwa 800 000 Menschen den Tod fanden, war eine der größten Naturkatastrophen in der Geschichte der Menschheit. 1693 kostete ein Erdbeben auf Sizilien schätzungsweise 60 000 Menschen das Leben. Und im frühen 18. Jahrhundert wurde die Stadt Edo (an der Stelle des heutigen Tokyo) zerstört, etwa 200 000 Menschen verloren ihr Leben. 1755 verwüstete ein Beben die Stadt Lissabon, wobei etwa 60 000 Menschen umkamen. Die Erschütterung spürte man noch in England. Diese Katastrophe löste eine philosophische und literarische Debatte in der europäischen Aufklärung aus. Der französische Schriftsteller Voltaire ließ sich von diesem Ereignis in seinem Roman *Candide* anregen. Quito, die heutige Hauptstadt von Ecuador, wurde 1797 durch ein Erdbeben erschüttert, bei dem über 40 000 Menschen starben.<sup>3</sup>

<sup>2</sup>"Novelle", *Microsoft® Encarta® 99 Enzyklopädie*. © 1993-1998 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

<sup>3</sup>"Erdbeben", *Microsoft® Encarta® 99 Enzyklopädie*. © 1993-1998 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.



---

Antwort-E-Mails (Auszug) zu Arbeitsauftrag Nr.4

---

Kommentar zu: „Das Erdbeben in Chili“

Beim Lesen der Geschichte musste man sich stark konzentrieren, um die Handlung zu verstehen. Die altdeutsche Sprache erschwerte das Leseverstehen um einiges. Es kostete sehr viel Zeit, da wir jeden Absatz mehrere Male lesen mussten um alles zu verstehen. Manchmal war eine Handlung über mehrere Abschnitte gezogen und es war schwer zu entscheiden wo man den Abschnitt am besten beenden sollte.

Es ist unwahrscheinlich, dass diese Geschichte auf einer wahren Begebenheit beruht, denn so viel Glück wie Josephe und Jeronimo kommt nur selten vor. Wir hätten nicht erwartet, dass Don Fernando zum Schluss versucht die Kinder zu beschützen und sich so für sie einsetzt.

Die Reaktion der Adoptivmutter ist seltsam, denn sie hat ihr Kind auf Grund des anderen Kindes verloren und empfindet trotzdem Mitleid und adoptiert den "Fremdling". Wir an ihrer Stelle hätten mehr Hass als Liebe empfunden. Wahrscheinlich muss man sich selbst in einer solchen Situation befinden um darüber urteilen zu können.

Julia, Anika, Christine

---

Stellungnahme zum Text:

Wir(Madlen,Vanessa)finden das der Text sehr schwer zu verstehen war,da der Text in einer komischen Sprache verfasst war und man sich vereinzelt die Abschnitte sehr genau durchlesen musste um überhaupt die Handlung oder den Sinn zu verstehen.

Dennoch hat uns die Geschichte gut gefallen, da sie sehr spannend geschrieben war und man nie so recht wusste ,was der Text noch so alles bringt.

Wir können die Handlung vom Jeronimo im Gefängnis gut verstehen, weil er ja sowieso getötet werden sollte und seine Josephe nie mehr sehen sollte. Unwahrscheinlich finden wir, dass das Kloster genau in diesem Moment zusammengestürzt ist, wo Josephe das Kloster gerade verlassen hatte. Wir sind uns unsicher ob die Geschichte wahr ist, da sie mal realistisch klingt und mal nicht. Gruß Madlen und Vanessa. :-)

## Textauszug mit Aufgaben

**Heinrich v. Kleist: Das Erdbeben von Chili (Anfang)**

In St. Jago, der Hauptstadt des Königreichs Chili, stand gerade in dem Augenblicke der großen Erderschütterung vom Jahre 1647, bei welcher viele tausend Menschen ihren Untergang fanden, ein junger, auf ein Verbrechen angeklagter Spanier, namens Jeronimo Rugera, an einem Pfeiler des Gefängnisses, in welches man ihn eingesperrt hatte, und wollte sich erheben. Don Henrico Asteron, einer der reichsten Edelleute der Stadt, hatte ihn ungefähr ein Jahr zuvor aus seinem Hause, wo er als Lehrer angestellt war, entfernt, weil er sich mit Donna Josephe, seiner einzigen Tochter, in einem zärtlichen Einverständnis befunden hatte. Eine geheime Bestellung, die dem alten Don, nachdem er die Tochter nachdrücklich gewarnt hatte, durch die hämische Aufmerksamkeit seines stolzen Sohnes verraten worden war, entrüstete ihn dergestalt, daß er sie in dem Karmeliterkloster unsrer lieben Frauen vom Berge daselbst unterbrachte.

Durch einen glücklichen Zufall hatte Jeronimo hier die Verbindung von neuem anzuknüpfen gewußt, und in einer verschwiegenen Nacht den Klostergarten zum Schauplatz seines vollen Glückes gemacht. Es war am Fronleichnamsfeste, und die feierliche Prozession der Nonnen, welchen die Novizen folgten, nahm eben ihren Anfang, als die unglückliche Josephe, bei dem Anklang der Glocken, in Mutterwehen auf den Stufen der Kathedrale niedersank. Dieser Vorfall machte außerordentliches Aufsehn; man brachte die junge Sünderin, ohne Rücksicht auf ihren Zustand, sogleich in ein Gefängnis, und kaum war sie aus den Wochen erstanden, als ihr schon, auf Befehl des Erzbischofs, der geschärfte Prozeß gemacht ward. Man sprach in der Stadt mit einer so großen Erbitterung von diesem Skandal, und die Zungen fielen so scharf über das ganze Kloster her, in welchem er sich zugetragen hatte, daß weder die Fürbitte der Familie Asteron, noch auch der Wunsch der Äbtissin selbst, welche das junge Mädchen wegen ihres sonst untadelhaften Betragens liebgewonnen hatte, die Strenge, mit welcher das mit welcher das klösterliche Gesetz sie bedrohte, mildern konnte. Alles, was geschehen konnte, war, daß der Feuertod, zu dem sie verurteilt wurde, zur großen Entrüstung der Matronen und Jungfrauen von St. Jago, durch einen Machtspruch des Vizekönigs, in eine Enthauptung verwandelt ward. Man vermietete in den Straßen, durch welche der Hinrichtungszug gehen sollte, die Fenster, man trug die Dächer der Häuser ab, und die frommen Töchter der Stadt luden ihre Freundinnen ein, um dem Schauspiele, das der göttlichen Rache gegeben wurde, an ihrer schwesterlichen Seite beizuwohnen.

Jeronimo, der inzwischen auch in ein Gefängnis gesetzt worden war, wollte die Besinnung verlieren, als er diese ungeheure Wendung der Dinge erfuhr. Vergebens sann er auf Rettung: überall, wohin ihn auch der Fittig der vermessenen Gedanken trug, stieß er auf Riegel und Mauern, und ein Versuch, die Gitterfenster zu durchfeilen, zog ihm, da er entdeckt ward, eine nur noch engere Einsperrung zu.

Er warf sich vor dem Bildnisse der heiligen Mutter Gottes nieder, und betete mit unendlicher Inbrunst zu ihr, als der einzigen, von der ihm jetzt noch Rettung kommen könnte. Doch der gefürchtete Tag erschien, und mit ihm in seiner Brust die Überzeugung von der völligen Hoffnungslosigkeit seiner Lage. Die Glocken, welche Josephen zum Richtplatz begleiteten, ertönten, und Verzweiflung bemächtigte sich seiner Seele. Das Leben schien ihm verhaßt, und er beschloß, sich durch einen Strick, den ihm der Zufall gelassen hatte, den Tod zu geben. Eben stand er, wie schon gesagt, an einem Wandpfeiler und befestigten den Strick, der ihn dieser jammervollen Welt entreißen sollte, an eine Eisenklammer, die an dem Gesimse derselben eingefügt war; als plötzlich der größte Teil der Stadt, mit einem Gekrache, als ob das Firmament einstürzte, versank, und alles, was Leben atmete, unter seinen Trümmern begrub. Jeronimo Rugera war starr vor Entsetzen; und gleich als ob sein ganzes Bewußtsein zerschmettert worden wäre, hielt er sich jetzt an dem Pfeiler, an welchem er hatte sterben wollen, um nicht umzufallen. Der Boden wankte unter seinen Füßen, alle Wände des Gefängnisses rissen, der ganze Bau neigte sich, nach der Straße zu einzustürzen, und nur der, seinem langsamen Fall begegnende, Fall des gegenüberstehenden Gebäudes verhinderte, durch eine zufällige Wölbung, die gänzliche Zubodenstreckung desselben. Zitternd, mit sträubenden Haaren, und Knien, die unter ihm brechen wollten, glitt Jeronimo über den schiefgesenkten Fußboden hinweg, der Öffnung zu, die der Zusammenschlag beider Häuser in die vordere Wand des Gefängnisses eingerissen hatte.

...

**Aufgaben zum obigen Textauszug:**

1. Markiert mit einem Textmarker die Stellen, die zur Rückblende (d.h. die Ereignisse vor dem Beginn der eigentlichen Handlung) gehören.
2. Unterstreicht die Stellen, in denen etwas über die Moral der damaligen Zeit ausgedrückt wird.
3. Warum fällt es uns stellenweise schwer, den Text zu verstehen?
  - a) Markiert Sätze mit einem Sternchen, die ihr für besonders kompliziert haltet und untersucht den Satzbau und die Sprache!
  - b) Was fällt euch auf? Notiert!
  - c) Zergliedert die ersten beiden Satzgefüge in einfacheren Sätze.

### **Aufgaben zur Schlusszene von Heinrich v. Kleists „Das Erdbeben in Chili“**

1. Markiere die in der Schlusszene vorkommenden Personen!  
(nur die wichtigsten – jeweils nur einmal)
2. Welche Beziehung stellt der Chorherr zu dem Erdbeben und dem „Frevel im Klostergarten“ her?  
Unterstreiche die Stellen und formuliere einen Antwortsatz.
3. Welcher Irrtum führt beinahe zum Tod Don Fernandos?
4. Beschreibe kurz die Person des Meisters Pedrillo und unterstreiche die betreffenden Textstellen als Beleg für deine Aussagen.
5. Wer verhindert, dass die Bedrohten doch noch aus der Kirche flüchten können?  
Markiere die Textstelle rot!
6. Einige Monate nach dem Ereignis wird Philipp ein Jahr alt! Donna Elvira ist an diesem Tag sehr traurig und missachtet Don Fernando. Dieser sucht das Gespräch mit ihr.  
Schreibe den Dialog!

<b>Aufsatz Deutsch Klasse 9</b>
---------------------------------

<b>18. Dez. 2001</b>
----------------------

## **Klassenarbeit Nr. 3**

### **PRODUKTIVER UMGANG MIT TEXTEN**

Heinrich v. Kleist: „Das Erdbeben in Chili“

#### **Aufgabe:**

Frau Rugera war zur Zeit des Erdbebens nicht in der Stadt. Um der Schande zu entfliehen, war sie zu einer Schwester aufs Land geflüchtet.  
Bei ihrer Rückkehr in die Stadt erfährt sie, dass ihr Mann angeblich den Sohn (Jeronimo) getötet haben soll.  
Sie hält das für ein böses Gerücht und bittet ihren Mann um Aufklärung.  
Schreibe das Gespräch mit seiner Rechtfertigung der Tat.